

REDAKTION SINSHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 / 94 40 - 72 50  
Fax Redaktion: 0 72 61 / 94 40 - 772 50

E-Mail: red-sinsheim@rnz.de

ÜBRIGENS...

Gesegnete Ruhe

Von Odin Schier

Schön gelegen in der Au, zu Rohrbachs „Füßen“, das war schlau! Da zeigt sich kompetent ganz stille ein ausgeprägter Leistungswille, ein kluger Kopf hat das durchdacht den Traum zur Wirklichkeit gemacht. Für ältere Senioren zur Tagesstätte auserkoren:

Im Rosengarten, oh wie schön, kann lustvoll man spazieren geh'n mit frischem Atem an der Luft, von der ein Großteil oft verpufft. begrüßt man hier das frische Grün, wenn die Lebensgeister glüh'n. Man stellt fest und das ist prima, wir leben hier in mildem Klima! Natürlich geht in diesem Leben manchmal auch etwas daneben. Trotz Schnee und Straßenglätte, Zieht es uns zur Tagesstätte. Da fühlt man sich schon wie zuhause Daheim in seiner eig'nen Klausur.

Das Angebot, das soll man loben, dort ist man sehr gut aufgehoben, von holder Weiblichkeit betreut hat das bis jetzt noch nicht gereut!

Leser und RNZ im Fernsehen

Sinsheim. (tk) Es war eins der kuriossten Features der vergangenen zwei Jahre im Lokalteil der RNZ: Leser Georg Huber aus dem tausendjährigen Adersbach und sein Fund auf seinem Obstbaumgrundstück – wie sich herausstellte ein Wetterballon des Deutschen Wetterdienstes, gestartet in Idar-Oberstein. Mit dem wirren Latexhaufen, aus dem Drähte und Antennen herausstauten, spazierte Georg Huber in die Redaktion; eine Geschichte wurde gedruckt, die Kreise zog: Wochen später kloppte das ZDF an, zunächst bei Georg Huber, dann in der Bahnhofstraße 27a, wo ein Fernsichteam im Auftrag der Sendung „Terra Xpress“ den Fall Huber nachstellte. „Seltsamer Fund: Rätsel um einen zerfetzten Wetterballon“ heißt nun eine der Episoden, die am Sonntag, 9. Oktober, in dem Magazin gezeigt werden, gedreht unter anderem in Adersbach und Sinsheim. Die Sendung beginnt um 18.30 Uhr.

ANZEIGE

**Worauf es bei der BADRENOVIERUNG wirklich ankommt**  
 Mittwoch, 5.10.2016 um 16.00 Uhr  
 Anmeldung per Telefon oder Mail  
 www.bergmann-bad.de  
 Mosbach, Odenwaldstr. 29  
 Telefon 06261 - 2448  
**BERGMANN**  
 BAD - ALLES - KOMPLETT

Schwerter klirrten und Pulver dampfte

Beim Burgfest auf dem Steinsberg sorgten Schwertkämpfer, Märchenerzählerin und historisches Handwerk für mittelalterliches Flair

Sinsheim-Weiler. (sl) Zum vierten Male hatte der Förderverein der Burg Steinsberg zu seinem Burgfest, am Tag der Deutschen Einheit, auf den Steinsberg eingeladen. Trotz des schlechten Wetters ließen sich zahlreiche Besucher – vor allem Familien – von einem „Ausflug ins Mittelalter“ zur Burg Steinsberg nicht abhalten. Das mittelalterliche Flair begeisterte vor allem die Kinder. Auf eines mussten die Kleinen aber verzichten: Aufgrund des Regens am Vormittag konnte die geplante Hüpfburg nicht aufgebaut werden. Mit Böllerschüssen an der südlichen Ringmauer eröffnete der Artillerieband St. Barbara aus Waibstadt das Burgfest.

Danach zogen sich die meisten Besucher in das neu gestaltete Palas zurück. Dort konnte man bei Kürbissuppe, Gebrühtem, Kaffee und Kuchen, in diesem Jahr einer Märchenerzählerin lauschen. Nora Lettau aus Öhringen begeisterte mit ihren historischen Vorträgen, sowohl die Kinder, wie auch die Erwachsenen. Wie wird man Märchenerzählerin? Nora Lettau hat dafür eine dreijährige Ausbildung in Stuttgart absolviert. „Märchen sind alte Weisheiten. Oft will man dem Zuhörer durch die Blume etwas sagen“, erklärte die gelernte Erzählerin. Bei insgesamt vier Auftritten gab es viel Beifall im vollbesetzten Palas.

Ein weiterer Höhepunkt waren die Schwertkämpfer „Sicarius Fencing“ aus Bretten. Mit beeindruckender Choreografie demonstrierten sie mittelalterlichen Schwertkampf. Sie verbinden Sport und kulturelles Erbe miteinander.



Harter Zweikampf: Bei den Schwertkämpfern der Gruppe „Sicarius Fencing“ aus Bretten flogen die eisernen Klingen. Die zahlreichen Zuschauer auf der Burg waren begeistert. Foto: Lörz

„Fechtkampf kann man als Kampfsport bezeichnen. Allerdings gehört bei uns noch mehr dazu. Wir müssen unsere eigene Choreografie gestalten. Dazu orientieren wir uns an historischen Unterlagen zu Schwertkämpfen aus dem 15. und 16. Jahrhundert“, wusste die Gruppe zu berichten.

telalterliche Gegenstände konnten die Kinder beim Zelt der „Vasallen der Markt Baden“ bemalen. Wer versuchen wollte

mit dem Pfeil und Bogen ins Schwarze zu treffen, konnte dies gleich nebenan ausprobieren. „Veranstaltungen wie diese tragen zur Bekanntheit unserer Burg und Sinsheim bei. Der Förderverein und das ehrenamtliche Engagement haben meine volle Unterstützung“, sagte Oberbürgermeister Jörg Albrecht und fügte an:

„Wichtiger Baustein“

„Die Burg Steinsberg ist ein wichtiger Baustein im Tourismuskonzept. Die Investitionen der letzten Jahre haben sich gelohnt. Die Burg hat sich prächtig entwickelt. Wir werden auch in den nächsten Jahren noch einiges zur Erhaltung und Attraktivitätssteigerung der Burg unternehmen. Es ist das Aushändeschild von Sinsheim“.



„Opus Manuum“ aus dem Zabergäu zeigte mittelalterliche Handwerkskunst. Foto: Lörz

Wie in vergangener Zeit

Die Gruppe „Opus Manuum“ (handwerkliche Arbeit) aus dem Zabergäu präsentierte mittelalterliches Handwerk. „Wir wollen zeigen und demonstrieren mit welchen Mitteln und Werkzeugen die Handwerker im Mittelalter gearbeitet haben“, meinte ihr Anführer Nils Wittmershaus aus Brackenheim.



Nora Lettau, die Märchenerzählerin, zog die Besucher im Palas in ihren Bann. Foto: Lörz

Brennholzpreise bleiben auch in diesem Winter stabil

Kreisforstamt informiert und bestätigt: Nachfrage weiterhin stark – Ein Motorsägenschein bleibt erforderlich

Sinsheim. (zg) Jedes Jahr im Herbst startet das Kreisforstamt des Rhein-Neckar-Kreises den Holzeinschlag in den heimischen Wäldern – und damit auch die Brennholzsaison. Die Preise für die verschiedenen Brennholzsortimente haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. So kostet der Festmeter Buche „Brennholz lang“ im Staatswald weiterhin 57 Euro. Andere Holzarten können außerhalb der Ballungsräume auch zu einem reduzierten Preis angeboten werden.

Brennholz wird wieder über die jeweils zuständigen Revierförster vor Ort abgegeben. Im Staatswald ist in mehreren Revieren die Online-Bestellung, www.forstbw.de<http://www.forstbw.de> (Rubrik Produkte und Dienstleistungen Holz), möglich. Wegen der hohen Nachfrage kann es allerdings zu Verzögerungen bei der Vergabe bis ins Winterhalbjahr 2017/2018 kommen. Angeboten wird das sogenannte „Brennholz lang“ oder „Polterholz“. Es besteht in der Regel aus schwächeren Baumstämmen in

Längen zwischen drei und zehn Metern, die bereits an den Waldweg vorgezogen wurden, wo es weiter aufgearbeitet werden kann.

Neben diesem Hauptsortiment gibt es noch den „Reisschlag“ oder „Schlagraum“. Hierbei handelt es sich um Gipfel- und Restholz, das beim Stammholzeinschlag in der Fläche verbleibt. Dieses Holz kann in der Fläche selbständig aufgearbeitet werden. Das Kreisforstamt weist darauf hin, dass beim Brennholzmachen der sichere Umgang mit der Mo-

torsäge und Kenntnisse über die Unfallverhütungsvorschriften unerlässlich sind. Der entsprechende Nachweis ist Voraussetzung für die Vergabe von Brennholz. Daneben sind weitere Bestimmungen zu beachten. Alle geltenden Regeln sind auf einem Merkblatt zusammengefasst und werden mit der Brennholzbestellung anerkannt.

Info: www.rhein-neckar-kreis.de<http://www.rhein-neckar-kreis.de>

Bäckereikasse geplündert

Sinsheim. (q) Bislang unbekannt Täter drangen in der Nacht zum Samstag in die Bäckereifiliale eines Einkaufsmarktes in der Muthstraße gewaltsam ein und hebelten im Innern ein Behältnis auf, aus dem sie die Tageseinnahmen entwendeten. Als ein Bediensteter kurz vor 5 Uhr Waren anlieferte, stellte er die lediglich angelehnte Türe und die auf dem Tresen stehenden Kasseneinsetze fest. Die Beamten des Polizeireviere Sinsheim haben die Ermittlungen aufgenommen und nehmen unter 07261/6900 sachdienliche Zeugenhinweise entgegen.

Mostfest für Kirche

Sinsheim-Adersbach. (q) Ein Mostfest zum Erhalt der kirchlichen Gebäude findet am Samstag, 8. Oktober, statt. Zwischen 11 und 16 Uhr gibt es Weißwurstessen, Zwiebel- und andere Blechkuchen, neuen Wein und frischen Most sowie Kaffee und Kuchen. Als Höhepunkt wird in einer Prämierung der beste Most ausgezeichnet. Dazu müssen bis 10.30 Uhr zwei Liter Most abgegeben werden. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Nebenraum der Mehrzweckhalle statt. Es wird herzlich eingeladen.

Sogar Angela Merkel war dabei

Flüchtlingstheaterprojekt vom Publikum gefeiert – Herz und Humor

Von Berthold Jürriens

Sinsheim. Tosender Applaus vom restlos begeisterten Publikum hallte am Ende durch den vollbesetzten Musiksaal des Wilhelmi-Gymnasiums. Auf der Bühne strahlende Gesichter von Menschen verschiedener Nationen, die fast alle das gemeinsame Schicksal des Flüchtlingsdaseins teilen und vielleicht selbst nicht ahnten, was für eine großartige schauspielerische Leistung sie geboten hatten. Auch ihre ehrenamtliche Helfer und Unterstützer holten sie auf die Bühne, um das gelungene Gemeinschaftsprojekt zu feiern und ihren Dank auszudrücken.

Das Theaterstück „Wer ist Monsieur Apostole Katsawaki?“ darf seit Samstagabend als Musterbeispiel dienen, wie auch „kleine Kunst“ einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten kann. Keine grausamen Fluchtgeschichten, kein erhobener Zeigefinger, aber nachdenkliche, humorvolle und wahre Episoden der Menschen aus Gambia oder Syrien, die ihre Erlebnisse mithilfe der Theaterpädagogin Vera Finck auf der Bühne inszenierten. Mit viel Herz, Hirn und Humor. „Es ist sicher eines meiner Lieblingsprojekte der letzten Jahre“, gesteht Finck am Ende des Abends. Da frieren die Flüchtlinge gemeinsam

auf dem Münchener Hauptbahnhof, sind auf dem Fußboden ineinander verknottet wie ihre Schicksale, um anschließend sich gegenseitig im Stehen zu wärmen. Natürlich achtet die Polizei lautstark auf die Ordnung. Die unbequemen Körperhaltungen beim Schlafen haben die Beteiligten selbst erlebt und übertreiben diese auf humorvolle Art und Weise.

Mit Stühlen wird getanzet, die sich anschließend in Bussitze verwandeln und man erfährt schnell, warum die Busfahrten hierzulande nicht so stimmungsvoll sind wie anderswo. Und wenn man die monotone Stimme sagen hört, „nächste Station Sinsheim. Ausstieg in Fahrtrichtung rechts“, dann weiß man, dass die Akteure sehr genau zuhören und ihre Sprachkenntnisse nicht nur im Deutschkurs lernen. Musikalisch untermauert werden die Spielszenen von Klara Finck und Karl Schramm, die einen wichtigen Beitrag zur Atmosphäre leisten.

Die Flucht mit dem Fahrrad über die Autobahn in Mazedonien, wo Rasheed überfallen wird, oder die Flucht über das Mittelmeer, wo „Angst, Kälte und Hunger“ die ständigen Begleiter sind, werden nicht mitleidserregend erzählt, sondern in Bildern und Bühnenaktion gekonnt verpackt. Wenn sich die Akteure wie die Meereswellen hin und her bewe-



Rasheed Rashed (links) trifft auf der Suche nach „Apostole Katsawaki“ auch auf Angela Merkel alias Jamil Fafa Ceesay. Foto: Jürriens

gen, hinterlässt das Eindruck. Überhaupt zeigen die Nachwuchsschauspieler in ihren unterschiedlichen Rollen eine ungeheure körperliche Präsenz und ein durchdachtes Minenspiel, so dass die Bilder fast immer für sich alleine sprechen. Auch dank der Unterstützung von Choreograph Juan Pablo Corro Campos.

Die Suche nach Apostole Katsawaki, der griechisch klingende Name im französischen Reisepass, der von einem Flüchtling zur Weiterreise gekauft wurde, zieht sich dabei wie ein roter Faden durch das Stück. Viele Begegnungen sind dafür notwendig. Selbst Angela Merkel,

die sich auch für Apostole Katsawaki hält, erscheint auf der Bühne und sorgt neben ihrem roten Blazer, ihrer Raute und mit einem „Wir schaffen das“ für spontanen Beifall unter den Zuschauern. Am Ende wird dem Publikum der Spiegel vorgehalten, der die erfolgreiche Suche des Reisepassinhabers beendet.

Nun hoffen die Teilnehmer, dass das Projekt, das im Rahmen des „Lokalen Bündnis für Flüchtlingshilfe“ mit der Stadt und Unterstützung des Ministeriums für Soziales und Integration verwirklicht wurde, eine Fortsetzung findet. Zu wünschen wäre es allen.